

III. Litteratur.

1. Beiträge zur Geschichte der Römischen Legio X Gemina mit besonderer Rücksicht auf ihr Standlager zu Vindobona von Joseph Aschbach.

Separatabdruck aus dem V. Bande der Berichte und Mittheilungen des Alterthums-Vereins in Wien (1861).

Der Verfasser dieser gelehrten Abhandlung gibt eine kurze Geschichte der zehnten römischen Doppellegion, zugleich Einiges aus der Geschichte der vierzehnten Legion, in der Art, dass er mit der Errichtung der erstgenannten unter Augustus beginnt und mit ihrem Ende im fünften Jahrhundert aufhört. Diese Geschichte vertheilt er nach den drei von der zehnten Legion bezogenen Standlagern in drei ungleiche Abschnitte; von Augustus bis auf den Regierungsanfang des Vespasianus stand sie in *Spanien*, während der ersten Zeit des Flavischen Kaiserhauses am *Rhein*, ihre übrige Zeit in *Oberpannonien* zu *Vindobona*, wo sie bis zum Untergange des abendländischen Kaiserthums geblieben ist, aber von hieraus an vielen blutigen Kriegen gegen Barbaren und Empörer Theil genommen hat. Prof. *Aschbach* ist als tüchtiger Kenner der Römischen Kaisergeschichte bekannt; auch diese Arbeit hat ihn als solchen bewährt. Seine Darstellung hat in kurzem Rahmen ein Bild von der vielseitigen Thätigkeit eines berühmten Truppenkörpers entworfen. Erschöpfende Benutzung der Quellen, sowohl der historischen Angaben als der Inschriften auf Monumenten,

zeichnet diese Arbeit aus. Wo beide Quellen fehlen, sucht Aschbach durch Combination die leere Stelle auszufüllen, was jedoch nur einmal geschehen ist, und, wie es mir scheint, nicht mit Erfolg. Ich meine damit die (S. 3) bestimmte ausgesprochene Behauptung, dass die zehnte Legion kurz vor Nero's Sturz Spanien verlassen habe, „entweder um im Kriege gegen die Albaner in der Nähe des caspischen Meeres verwendet zu werden, oder um an der Stelle von in den Orient abgezogenen Truppen in Illyrien die Vertheidigung der mittleren Donauländer zu übernehmen“, dass sie dann von Galba nach Dalmatien und von hieraus wieder in ihr altes Standlager nach Spanien zurückgesandt sei. Dieses Hin- und Herziehen der 10. Legion in den Jahren 68 und 69 nach Chr. Geb. lässt sich durch kein Zeugniß nachweisen. Wir finden sie im J. 69 in Spanien, also in demselben Lande, wohin sie von Augustus geschickt war. Tacit. Hist. II 58: *decimam legionem propinquare litore (d. h. der Spanischen Küste am Mittelmeer) iussit (Cluvius Rufus)*. Dass sie im Jahre 68 nicht ebendasselbst gewesen sei, sucht Aschbach durch folgenden Schluss zu beweisen: „Tacit. Hist. I 16 und Sueton Galb. c. 10 zeigen, dass damals auf der pyrenäischen Halbinsel nur die einzige Legio VI sich befand“. Die angezogenen Stellen zeigen aber nichts weiter, als dass Galba, da er zum Kaiser ausgerufen wurde, nur über die VI. Legion verfügen konnte, allein Galba war nicht Statthalter von ganz Spanien, sondern nur von Hispania citerior. Die zehnte Legion wird also bei seiner Erhebung im jenseitigen Spanien entweder in einem Sommer- oder in einem Winterlager gestanden haben, was so lange vorausgesetzt werden muss, als das Gegentheil durch kein Zeugniß belegt werden kann. Auf jeden Fall aber ist Aschbachs *Vermuthung*, dass diese Legion von Nero gegen die Albaner am Caspischen Meere geschickt, aber nur bis Illyrien gekommen wäre, unrichtig, weil ihr ein ausdrückliches Zeugniß entgegen steht: denn gegen die Albaner hat

Nero Detachements aus Germanischen, Britannischen und Illyrischen Legionen, nicht aus Spanischen, gesandt¹⁾. Danach ist auch Aschbachs Angabe (S. 3 Anm. 2, vgl. S. 8), „die 14. Legion sei aus Britannien zum Albanischen Kriege in den Orient von Nero aufgeboten“, in dieser Allgemeinheit nicht richtig: denn gegen die Albaner hat Nero nur *Detachements* der 14. Legion beordert, die ganze Legion hingegen mit ihren Batavischen Hülfsstruppen hat derselbe, sobald die Kunde von der Erhebung des Vindex zu seinen Ohren gekommen war, zu seinem eigenen Schutz *nach Italien* entboten²⁾. Nicht minder ungenau ist die Aussage S. 8: „in der Schlacht bei Bedriacum stritt sie (d. 14. Legion) tapfer, aber unglücklich gegen die Vitellianische Heeresmacht“: vielmehr hat die 14. Legion an der Schlacht bei Bedriacum keinen Theil genommen, und nur die zu ihr gehörenden Hülfscohorten und Reiter und kleinere Detachements haben darin gestritten; S. Tacit. H. II 11 u. 32 u. 54 u. 66. Aschbach ist zu seiner Behauptung wohl durch folgende Stellen des Tacitus verleitet worden, H. II 43: *circumventi plurium adcursum quartadecimani* (in der Schlacht bei Bedriacum), und III 11: *abesse unicum Othoniani exercitus robur, primanos quartadecimanosque*, quos tamen isdem illis campis fuderint straverintque, allein diese Worte müssen mit Rücksicht auf die anderen eben angeführten Stellen nicht von der ganzen Legion, sondern nur von den ebendasselbst genannten Truppen-

1) Tacit. H. I 6: *multi ad hoc numeri e Germania ac Britannia et Illyrico, quos idem Nero electos praemissosque ad claustra Caspiarum et bellum, quod in Albanos parabat, opprimendis Vindicis coeptis revocaverat.*

2) Tacit. H. II 11: *addiderat gloriam Nero eligendo ut potissimos, unde longa illis erga Neronem fides.* Nicht auf den Albanischen Krieg, wofür es so grosser Truppenmassen nicht bedurfte, sondern auf die Vertheidigung des Nero gegen Vindex ist diese Stelle zu beziehen.

theilen verstanden werden. Ich habe diese paar Fehlgriffe, welche in einer nur kleinen Partie der im Ganzen sehr sorgfältigen Abhandlung vorkommen, nicht darum hervorgezogen, weil es mir Freude macht, einem so vorsichtigen Forscher Irrthümer nachzuweisen, sondern weil ich hier den Wunsch an ihn richten und öffentlich aussprechen wollte, er möge den Thaten der 14. Legion eine besondere Abhandlung nächstens widmen³⁾: denn keiner möchte dazu, wie er berufen sein, da auch diese Legion die längste Zeit ihres Daseins in Oberpannonien zu *Carnuntum*, also nicht weit von Wien, dem Orte der Wirksamkeit des Prof. Aschbach, ihr Standlager eingenommen hat. Und weil ich einmal zum

3) In der Erwartung, dass Prof. Aschbach den obigen, gewiss auch von Andern getheilten Wunsch erfüllen werde, will ich seiner Beurtheilung meine Ansicht über einen bis jetzt noch nicht aufgehellten Punkt aus der Geschichte der 14. Legion hier vorlegen. Bei Tacitus (H. II 27) prahlen die Batavischen Hülfscohorten der 14. Legion, *sie hätten der 14. Legion Schranken gesetzt, dem Nero Italien entrissen, und das ganze Geschick des Krieges habe in ihrer Hand gelegen* (coercitos a se quarta-decimanos, ablatam Neroni Italiam, atque omnem belli fortunam in ipsorum manu sitam iactantes). Wie ist das zu verstehen? Ich denke so: als die für Nero eingenommene 14. Legion nach Italien entboten wurde, um ihren Kaiser gegen Vindex und Galba zu vertheidigen, da eilte sie aus Britannien nach Boulogne, von hier durch Gallien nach den Alpen und Italien. Allein die ihr vorauseilenden leichten Batavischen Hülfscohorten verlegten der Legion die Alpenpässe und erklärten sich, sobald sie Italien betreten hatten, gegen Nero und zu Gunsten der Empörung. So verlor Nero den Boden unter seinen Füßen, durch einen Theil derjenigen, welche er als seine Retter herbeigerufen hatte. Seit dieser Zeit gingen die Batavischen Cohorten und die 14. Legion in ihrer Zwietracht ihre eigenen Wege, und scheinen nie wieder zu einer Vereinigung gekommen zu sein.

Berichtigten gekommen bin, so möge noch ein anderes Versehen des Verfassers hier verbessert werden. S. 3 wird ein meuterischer Statthalter Afrika's erwähnt und *Caeso Galba* genannt. Das ist aber kein Eigenname eines Statthalters, sondern heisst *nach Galba's Ermordung*, und jener Statthalter hiess nicht *Galba*, sondern *Lucceius Albinus*, ein Versehen, was um so auffallender ist, da Aschbach gewiss ebenso gut als der Unterzeichnete weiss, dass der Römische Vorname *Kaeso* mit einem *K*, nicht mit einem *C*, geschrieben wird.

Am Schlusse der Abhandlung wird die auf ein verfälschtes Römisches Schwert gebauete Annahme eines *municipium Vindobona* und einer hier lagernden *cohors Fabiana* gründlich und überzeugend zurückgewiesen.

F. Ritter.